

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798**

25.5.1798 (Nr. 63)

Carlsruher

Zeitung

Freytags

den 25 May.

7

9 8.



Mit Hochfürstlich • Marggrävlich • Badischem gnädigsten Privilegio.

## Friedenskongress in Rastatt

Rastatt, vom 21 May.

**B**ürger Sleyes wird stündlich hier erwartet. Er soll einige Zeit sich hier aufhalten, ehe er nach Berlin sich begeben wird, wohin er als außerordentlicher Gesandter, mit einer besondern Mission, gehen wird.

General Bernadotte sagt man, habe das Kommando der 5ten Militair-Division abgelehnt; er soll Willens seyn, um eine Anstellung bey der Armee gegen Großbritannien anzuschauen, oder als Privatmann in einer Stadt im Elsas leben zu dürfen.

Die Neuigkeit des Tags ist, daß der Exdirektor François de Neuffchateau die Stelle des Obergenerals Buonaparte ersetzen soll; allein, man glaubt, da die Constitution nicht erlaubt, daß ein Exdirektor vor 2 Jahren das Gebiet der Republik verlasse, daß er sich zu Strasburg aufhalten werde. Man fügt hinzu, Herr Graf von Kobenzl und Herr Graf von Görz werden sich dahin versügen, um mit demselben die noch übrigen Gegenstände in Rücksicht des allgemeinen deutschen Friedens zu reguliren. In dieser Hinsicht, sagt man, daß vorgestern die preußische Deputation den französischen Ministern eine Note übergeben habe.

Man sagt auch, daß Herr Graf von Cotzmal nächstens von hier abreisen werde und man vermuthet hiernach, daß die Friedensunterhandlungen sehr vorgerückt seyen.

**Semlin, vom 1 May.** Reisende die aus Constantinopel kommen, behaupten allgemein, daß zwischen unserm Hof und der glänzenden Pforte ein sehr festes Bündniß bestehen soll; um aber dieses noch enger zu knüpfen, hätte der in Wien residirende Gesandte vom Großhern den Auftrag erhalten, Seine Kaiserl. Königl. Majestät zu versichern, daß Feinde des Erzhauses Oesterreich, auch Feinde der Pforte wären und es sich derothalben auf das freundschaftlichste Benehmen verlassen könne. Diese Gesinnungen der Pforte würden durch den vertrauten Umgang mit unserm Internunzius gerechtfertiget, indem man mit ihm nicht nur auffallend freundschaftlich umgeht, sondern ihn auch bey verschiedenen Staatsverhandlungen um seinen Rath ansucht.

**Lemberg vom 2 May.** Die Condeer, die unlängst ins Russische marschirten, scheinen immer weniger Begehren in Rußland zu finden, sie kommen häufig zurück, passiren hierdurch, um sich wieder ins Reich, oder weiter nach Beschaffenheit der Umstände zu begeben. Den 28 vorigen Monats trafen wieder mehrere hier ein, die zum Artillerie-Korps gehören.

**Semlin, vom 7 May.** Die Fortschritte des Paschwand Oglu werden immer bedenklicher, er hat wieder dem Bassa von Komellen eine Schlacht geliefert und denselben mit verschiedenen andern Befehlshabern geschlagen. Nun zieht die ganze natolische Armee unter Kommando des Kapitain-Bassa wieder ihn.

**Wien, vom 12 May.** Dem Benehmen nach fährt der Freyherr von Thugut fort, in Abwesenheit

des Grafen von Kobenzl, den auswärtigen Staatsgeschäften vorzustehen und wird erst nach dessen Zurückkunft von Kasatt nach Venedig abgehen, um dort die Stelle eines bevollmächtigten Ministers und Einrichtungskommissars anzutreten. — Es ist nun im Antrag, die 5 Wallonischen oder ehemals niederländischen Regimenter zu kompletiren, noch 3 Regimenter ungarischer Infanterie, ferner ein neues Eberanplagers, ein neues Husaren- und ein neues Uhlanen-Regiment zu errichten, welches der Kaiserl. Armee einen Zuwachs von 30 000 Mann giebt, so daß dieselbe volle 400,000 Mann ausmachen wird, wozu noch die Croatischen, Wallachischen und Siebenbürgischen Grenzregimenter kommen, welche gegen 70,000 Mann betragen. Diese Maasregeln werden genommen, um auf jeden möglichen Fall gefast zu seyn. — Der Degen, welchen unser Hof für General Buonaparte hat verfertigt lassen, kostet 8000 Dukaten; die Uhr, welche Graf Kobenzl vom französischen Direktorium für den Frieden zu Campo Formio erhielt, ist 100 000 Livres werth.

Brünn vom 12 May. Endlich war man so glücklich, den fürchterlichen Räuber und Harumbassa Lucca zu bekommen. Er wurde zu Schwabacz entdeckt, wo selbst er sich in einem Hause verborgen hielt, und aus welchem er sich mit vieler Hartnäckigkeit und Bravour verteidigte, bis er sich ganz erschossen hatte. Er wollte nun durch ein Bodenseiter entpringen, aber in dem Augenblicke als er den Kopf herausstekte, drängte ihn ein Türke vor die Stirn, daß er tod zurück fiel. Sein Kopf wurde ihm sogleich abgeschritten, und nach Belgrad geschickt. Dem Kaiserl. Vascha, Ali Aga, aus Orsowa ist es gelungen, mit seinen bewaffneten Eziken jenen des Voswand Oglu ein Treffen abzugewinnen, in welchem er eine Ezike in Grund bohrte und wo mit der gesammten Equipage gefangen nahm. Er selbst der Ali Aga, ist dabey blüht worden. Nach neueren Nachrichten hat sich aber der Commandant der Eziken des Oglu wieder gesammelt, dem Ali Aga neuerdings ein Treffen geliefert, und gesiegt. Den 24ten März ist der neue russische Gesandte, General Samara, in Konstantinovel angekommen.

Hamburg, vom 15 May. Den 7. d. kam General la Fayette mit seinem aus Amerika angelangten Sohn und seiner 2 Töchtern hieher nach Hamburg, in Begleitung seines Freundes, des Generals Latour Maubourg und dessen Schwister, um hier nach den Gesetzen der franz. Republik die Heirat seiner ältesten Tochter mit dem jungen Charles Maubourg bekräftigen zu lassen. Dies geschah am nemlichen Tag beim franz. Consul, Bürger Lagou, wobei die Minister der französischen und batavischen Republik, nebst ihren Gesandtschafts-Sekretärs, desglei-

chen der amerikanische Consul, als Zeugen dienten. Noch am nemlichen Abend reisten sie alle nach ihrem einstweiligen Wohnort bey Wida zurück, angetrieben durch die Beirathung für die Frau von la Fayette, die fortwährend krank ist und deshalb die Reise nicht mitmachen konnte.

Wien, vom 16 May. Der 88 jährige Greis, der Hofbuchdrucker und Hofbuchhändler, Herr Thomas Eder von Trattnern feierte jüngst sein 50 jähriges Jubiläum. Den 13. d. d. gab er seinem zahlreichen Personale, seinen Collegen u. ein glänzendes Fest, bey welchem 600 Personen erschienen. — Es heißt, Talien werde an des Generals Bernadotte Stelle als franz. Gesandter hieher kommen. — Nach Italien sind mehrere Pontons von hier abgegangen. — Der Kaiserl. Kordon an der türkischen Gränze wird verstärkt.

Ulm vom 18 May. Die neuliche Ankunft des K. K. Majors von Dedovich hatte die Folge, daß den 15 May die noch in hiesigem Zeughaus stehenden Schanzgeräthschaften, auch die schon von einer Schwäbischen Kreisdeputation verkaufte, aber noch nicht abgelangte, in Beschlag genommen wurden. Und damit überhaupt Nichts mehr aus dem Zeughaus abzulassen sey, wurde eine Wache von den hier stehenden Bambergern vor das Zeughaus gestellt. Den 18ten May wurde der Anfang mit Ausbesserung der Festungswerker, von denen mehrere schon eingefallen sind, gemacht. Hundert und sechzig Mann von den Bambergern, denen jeder 8 kr. täglich Zulag erhält, arbeiten nun an Ausbesserung der Blockhäuser auf dem Michaelis Berg. Gegenwärtig befindet sich nur ein K. K. Sappeur hier, bald sollen mehrere, so wie das K. K. Fuhrwesen zum Arbeiten, nachfolgen.

#### Frankreich.

Paris, vom 17 May. Vorgestern kündigten mehrere hiesige Tagblätter die Eroberung der kleinen Insel St. Marcouf von den Inseligen an. Sie setzten noch hinzu, man habe 900 Engländer nebst vielen Emigrirten gefangen genommen und 140 Kanonen erbeutet. Allein die heutige wiederrufen es und sagen vielmehr, daß man zwar einen Angriff auf diese Insel gemacht habe, daß derselbe aber mißlungen sey. Den Verlust der Unstigen geben sie auf 10 Mann Todte und 15 Verwundete an. Ein plattes Fahrzeug wäre gesunken, jedoch die Mannschaft davon gerettet worden. Das Ministerium der Marine hat hievon noch nichts officiel bekannt machen lassen.

#### Preußen.

Schreiben aus Berlin vom 15 May. Das in den Nachrichten verbreitete Gerücht von außerordentlichen Rekrutenausbhebungen in Südprenßen ist gänzlich ungegründet. In ganz Südprenßen sind nur

dieser Cantonisten in der Provinz ausgehoben, welche die Regimenter, denen die Cantons in der Provinz angewiesen sind, zur Ersetzung des Abgangs gebrauchen.

### Italien.

Neapel vom 7 May. Der General Colly ist zum Oberkommandanten der neapolitanischen Armee ernannt. Der König ist mit dem Ritter Acton in das Hauptquartier abgegangen, woselbst er einige Tage verweilen wird. In Abdruzzo bemerkt man starke Bewegungen, auch wird viele Artillerie nach dieser Provinz abgeführt. Zwischen Neapel und der römischen Republik soll ein Ländertausch im Werk seyn, wo der König gegen Abtretung einiger Districte, Benevento, und die Herzogthümer Castro und Ronciglione erhalten würde.

Aus Italien, vom 13 May. Die meisten französischen Truppen, die in der Gegend von Rom und Ancona waren, sind nun zu Civitavecchia eingeschifft und zu Rom durch andre Truppen, unter andern durch die polnische Legion, ersetzt worden. Der französische Viceadmiral Latouche Treville ist über Livorno nach Florenz, wo er eine Audienz bey dem Großherzog hatte, gereist und dann nach Civitavecchia, nach Toulon, um das Kommando der dortigen Flotte zu übernehmen, abgegangen. Einige Tage nach seiner Durchreise durch Livorno rührte sich ein Corps von 300 Franzosen dieser Stadt und man glaubte, daß es in dieselbe einzücken würde, weswegen alle zu Livorno anwesende Engländer eiligst Anstalten zu ihrer Abreise trafen. — Schon den 19ten April hat der König von Neapel von Benevento, Ronciglione und Ponto Corvo, die bekanntlich zum ehemaligen Kirchenstaat gehörten, Besitz genommen und zwar, wie es heißt, vermöge eines neuen Friedens- und Freundschaftstractats mit Frankreich.

### Großbritannien.

Londen, vom 11 May. Nach angekommenen Depeschen des Sir Richard Strachan haben verhoffneten Montag in der Früh 52 feindliche Kanonierschaluppen, deren jede 50 Mann an Bord hatte, die Insel Marcouf angegriffen, allein das Feuer unsrer Batterien zwang sie bald, sich wieder zurückzuziehen; bey ihrem Rückzug zählte man nur noch 43 Schaluppen; 6 waren in Grund geböhrt worden und man zweifelt nicht, daß die 3 übrigen ein gleiches Schicksal gehabt haben. Wenn eine Windstille die Eskadre des Sir Strachan nicht gehindert hätte, zu agiren, so würde wahrscheinlich nicht eine einzige Schaluppe in die Häfen Frankreichs zurückgekehrt seyn. Der Verlust des Feinds muß wenigstens in 500 Mann bestehen; wir haben nur 3 Soldaten und 1 Matrosen verloren.

Unsre ganze Besatzung in genannten Inseln besteht aus 500 Mann meistens Invaliden. — Der König hat mit eigener Hand den Hrn. Fox aus der Liste des geheimen Raths ausgestrichen, weil derselbe neulich in dem Whigklub den Toast der Volkssouverainität ausbrachte. — Hr. Bergeret, ein französischer Kriegsgefangener, war vor einiger Zeit nach Frankreich gegangen, um seine Auswechslung gegen Sir Sidney Smith zu betreiben; da er aber nichts ausrichtete, kam er nach England zurück. Den 9ten hat ihm nun Hr. Dundas zugeschrieben, daß, da Smiths Entweihung den Gegenstand der von ihm gemachten Schritte erfüllt habe, der König, um ihm seine Zufriedenheit zu bezeugen, ihn in Freiheit setze, ohne eine Bedingung von ihm zu verlangen. — Diesen Morgen ist der Herzog von Berri wieder nach Edinburg zurückgegangen, von wo er sich nach Petersburg und dann nach Wolhynien zur Condeischen Armee begeben wird. — Die ostindische Kompagnie liefert der Regierung 60,000 Gewehre aus ihren Zeughäusern, wovon 6000 nach Irland geschickt werden sollen. Es bestätigt sich, daß die ernsthaften Maasregeln, welche die Regierung ergriffen hat, um die Ruhe in diesem Königreich wieder herzustellen, die erwartete Wirkung zu thun anfangen. — An dem letzten Hofstage wurde Sir Sidney Smith dem König und der Königin nach seiner Rettung vorgestellt und die Hofversammlung war deswegen sehr zahlreich. Das Volk empfing ihn bey der Fahrt nach Hofe mit dem lautesten Jubel. Vorher hatte er schon mit dem König eine Conferenz gehabt, bey welcher er in der Tracht erschien, in welcher er aus Frankreich entwichen ist. Auch die Königin war gegenwärtig. Bey der Hofgalla erschien aber Sir Sidney Smith in seiner Uniform, mit dem Schwedischen Orden, den er trägt. Dergleichen hatte er den langen französischen Jopf abgeschnitten und sich seine Haar wie ehemals, abgestutzt. Es waren viele Leute auf der Straße versammelt, um ihn zu sehen. Nachher legte er einen Besuch bey dem Herzog von Clarence ab. Aus allen Nachrichten erhellt, daß seine Entweichung aus Paris verabredet und veranfaßt war. Er war schon vorher mit einem Paß versehen und entkam durch die Straßen nach den Boulevards, wo ein Reisewagen für ihn bereit stand. Auf der Höhe von Havre bestieg er des Nachts um 12 Uhr das Fischerboot und gegen 3 Uhr erreichte er die Fregatte Argo. Auch auf unsern Theatern hat man bisher häufige Anspielungen auf die Entweichung des Sir Sidney Smith gemacht, die mit dem lautesten Jubel aufgenommen wurden. Es war den 18. April 1796 als gedachter See Capitain in franz. Gefangenschaft gerieth.

## Spanien.

Madrid, vom 30 April. Der hiesige franz. Gesandte hat eine größere Ausdehnung des Befehls in Rücksicht der franz. Emigrirten bewirkt. Nicht allein die eigentlichen Emigrirten, sondern auch die Deportirten, Deserteurs, Requisitionnaire, Priester, alle Franzosen, ohne Ausnahme, welche ihr Vaterland verlassen haben, müssen das spanische feste Land meiden. Zu ihrem Zufluchtsort sind ihnen die kanarischen Inseln, Ceuta und andre außer Spanien gelegne Plätze angewiesen. — Der Friedensfürst ist noch immer zu Aranjuez, er hat bey dem König und der Königin noch immer die nemliche gute Aufnahme, wie vorher. Man drängt sich deshalb noch immer an ihn, um seine Fürsprache, seine Gäste sind nicht minder zahlreich und seine Tafel ist nicht weniger prächtig, als während seiner Ministerchaft. An allen diesen Zügen kann man keine Ungnade erkennen, welche seine Ungnade gerne vollständig sehen möchten, fangen nun an, für sich selbst zu fürchten. — Unsr Regierung hat sich entschlossen, eine Anleihe in Holland zu machen. Deswegen ist vor 14 Tagen der Sohn des Grafen von Cabarrus eiligst abgereist. Diese Anleihe soll in 3 Mill. Gulden bestehen, welche zu 5 Procent verintressirt und in 5 Jahren zurückbezahlt werden sollen, es soll damit eine Lotterie verbunden werden, wovon 600 Loose, jedes einen Preis von 357 Gulden gewinnen wird. Bey dieser Anleihe werden die 600 Obligationen (jede von 1000 Gulden) des Hauses Hope und Compagnie als baares Geld angenommen. Das Amsterdamer Handelshaus, Wittwe Croese und Compagnie, hat diese Anleihe übernommen. — Nach unsern letzten Briefen aus Kadix, haben die Engländer ihre vor diesem Haven kreuzende Eskadre noch vermehrt, ohne die Fregatten, soll sie 23 Linien- schiffe stark seyn. Man behauptet, jedoch ohne das wir es glauben, daß wenigstens 4 engl. Linien- schiffe, sogar in der Bucht von Kadix vor Anker liegen und sie sind darinn nicht beunruhigt, weil, sagt man hinzu, der engl. Kommandant versprochen hat, nicht auf Kadix zu schießen.

## A m e r i k a.

Newyork, vom 19 Merz. Der Krieg der vereinigten Staaten von Nordamerika mit Frankreich ist unvermeidlich. Die französische Regierung hat unsern Gesandten solche Bedingungen vorgelegt, daß sie schlechterdings verworfen werden mußten, weil sie mit der Ehre, dem Interesse und der Sicherheit von Nordamerika nicht verträglich waren. Der Präsident des Kongresses hat bereits dringende Ermahnungen an denselben ergehen lassen, alle Maasregeln zur Verhinderung mit Nachdruck und Thätigkeit zu ergreifen. Ohne Zweifel wird sich unsr Republik, so bald der

Krieg mit Frankreich losbricht, näher mit England verbinden und mit diesem gemeinschaftlich vorerst die Eroberung der Insel St. Domingo zu vollenden suchen.

## Vermischte Nachrichten.

Ein Buchhändler zu Rom hat die Privatbibliothek des heil. Vaters, die sehr reich an Druckchriften aus dem 15. Jahrhundert und an neuen Brachtausgaben war, in der Auction für 36 000 große Thaler gekauft.

## A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Nächst kommenden Pfingstmontag den 28ten dieses Nachmittags wird in dem alhierigen Schießhaus ein Freyschießen, dessen Saabenwerth in circa 260 fl. besteht abgehalten werden, wozu auch auswärtige Herren Liebhabere höflichst eingeladen werden.

## Von Gesellschaftis wegen.

Schreck. Bey denen Herrn Spediteurs Cramer & Compagnie in Schreck, wird auf Dienstag den 29ten dieses Monats ein Quantum von ohngefähr 500 Fag K. K. Kommissmehl gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; die Liebhaber dazu werden demnach hiermit höflich eingeladen, sich auf gedachten Tag Morgens 8 Uhr daselbst einzufinden. Auf Verlangen werden in dieser Zwischenzeit auch einzelne Parthien aus freyer Hand abgegeben, in welchem Fall man sich bey obigen Herrn Cramer & Compagnie zu melden hat.

Kötteln. Alle diejenigen, welche an Thomas Wessermayer und Johannes Frey, beide Metzgere von Niedereggenen, Forderungen zu machen haben, sollen diese wegen erstem dem Wessermayer, auf Mittwoch den 27ten und wegen letztem dem Frey auf Donnerstag den 28ten zu Niedereggenen, bey Verlust der Forderungen eingeben und dem Recht abwarten. Verordnet Lödrach bey Oberamt den 16ten May 1798.

Kötteln. Die dem Müller Friedrich Hauber zu Niedereggenen gehörige Mahlmühle, mit 2 Wasserrädern, zwey Mahlhäusern, einer Krenne, samt Gebäude, nebst zugehörigen Mühlen-Geschirre, eine daran gebaute Wohnung, zu 2 Haushaltungen, ein noch neues Gebäude mit einer Dehlrotte, und einer Dehlreiben, eine geräumigte Scheuer, mit 2 Ställen, ein Schopf, nebst darunter stehenden Baumtrotte, ein Gebäude, worunter 4 Schweinställe, 17 Ruthen Kuchengarten dabey, gegen 2 Viertel Grasgarten und 50 Ruthen Wengler, wird Montag den 25. Juny h. ai. Früh um 9 Uhr zu Niedereggenen in dem Wirthshaus zur Krone, öffentlich verkauft werden. Dieses wird mit dem Abhang öffentlich bekannt gemacht, daß die Liebhaber, mit Vermögens-Attestaten versehen, auf diesen Tag sich einfinden können. Verordnet Lödrach bey Oberamt d. 12. May 1798.